

Über die Ergebnisse des Erntewettbewerbs beraten wir regelmäßig in den Parteiversammlungen. Der Parteileitung kommt es insbesondere darauf an, die Genossen in den Erntekomplexen zu befähigen, auf aktuell-politische Probleme schneller zu reagieren und die politischen Gespräche direkt am Arbeitsort zu verstärken. Dazu werden wir auch einen Vorschlag der Genossen aufgreifen und in Informationsblättern kurze Argumentationen zu politischen Ereignissen geben.

In Vorbereitung der Getreideernte tagte das Parteiaktiv der Grundorganisationen des Bereiches unserer LPG Pflanzenproduktion und der KAP Bresegard. Wir formulierten den gemeinsamen Standpunkt, unsere beiden Mähdrescherkomplexe nach Absprache stets dort einzusetzen, wo die Dringlichkeit am größten ist und die besten Erntebedingungen vorhanden sind. Außerdem wurde festgelegt, in unserem Mähdrescherkomplex je Schicht drei Mähdrescher mit Jugendlichen zu besetzen und den Komplex von einem Jugendkollektiv des Kreisbetriebes für Landtechnik technisch betreuen zu lassen.

Frage: Auf welche Schwerpunkte ist euer Erntewettbewerb gerichtet?

Antwort: Im Wettbewerb steht beispielsweise im Mähdruschkomplex der Mechanisator an der Spitze, der eine hohe Druschleistung mit einer ausgezeichneten Qualität seiner Arbeit bei geringsten Verlusten und einer guten Maschinenpflege verbindet; Für jeden Arbeitsgang sind exakte Leistungs- und Qualitätsparameter vorgegeben. So hat ein Mähdrescherfahrer in der Roggenmahd folgende Vorgaben zu erfüllen: Leistung von einem Hektar pro Stunde, Körnerverluste unter 1,2 Prozent, Stoppelhöhe maximal 15 cm, gerade Strohschwaden. Er darf 21 Liter Dieselkraftstoff je Stunde verbrauchen. Die beste Mähdrescherbesetzung des Tages er-

hält 20 Mark Prämie; für die Übererfüllung der Vorgaben wird das ganze Kollektiv in Abhängigkeit von der Leistung prämiert.

Frage: Und wenn es wieder so eine verregnete Ernte wie im vergangenen Jahr gibt?

Antwort: Das wollen wir nicht hoffen, doch auch darauf sind wir eingestellt. Unser Erntewettbewerb trägt dem Rechnung. Er ist darauf gerichtet, daß jede mögliche Erntestunde genutzt wird. Wir können uns auf unsere Genossenschaftsbauern und Arbeiter verlassen, daß sie nicht auf die Uhr schauen werden, wenn es gilt, die Ernte so schnell wie möglich unter Dach und Fach zu bringen. Sich rechtzeitig darauf einzustellen, bei gutem und bei schlechtem Wetter alles Gewachsene mit den geringsten Verlusten zu ernten, wie die 8. Tagung forderte, war Grundsatz unserer Erntevorbereitung. Deshalb sind für alle Mähdrescher Ährenheber vorhanden. Es wurden Schlegelernter umgebaut, um Strohschwaden zu lüften. Die LPG Tierproduktion stellen für Getreide zusätzliche Lagerkapazität mit Kaltbelüftung zur Verfügung.

Frage: Die Körnerverluste unter 1,2 Prozent zu halten ist ein strenger Maßstab.

Antwort: Das stimmt. Darüber haben wir auch im Parteikollektiv gesprochen. Um dieses Ziel zu erreichen, muß in der Tat um jedes einzelne Getreidekörn gerungen werden. Darum müssen vor allem die Genossen im Mähdrescherkomplex kämpfen. Wir haben ihnen dazu konkrete Parteaufträge gegeben. Genosse Gerhard Kleemann soll als Mähdrescherkapitän täglich selbst beweisen, wie hohe Leistungen bei geringsten Körnerverlusten zu erreichen sind, den Kollegen seine Erfahrungen vermitteln und als ehrenamtlicher Qualitätsprüfer dem Komplexleiter helfen, die Aussprache zu führen, wenn zu hohe Verluste auftreten.

Das Interview führte Hartwig Wolff.

Die Mechanisatoren der LPG Pflanzenproduktion Redefin im Kreis Hagenow sind auf die Getreideernte vorbereitet. Mähdrescherfahrer Genosse Gerhard Kleemann (links) hat den Parteauftrag, seine Erfahrungen bei der Senkung der Körnerverluste im ganzen Kollektiv wirksam zu machen. Rechts Helmut Neumann, Organisator der zeitweiligen Parteilgruppe des Erntekomplexes.

Foto: Höhne

